

[Impressum]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **13 (1927)**

Heft 23

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

der Schweiz und enthält im übrigen eine reiche Menge Angaben statistischer Natur, insbesondere auch über die Besoldungsverhältnisse der Lehrerschaft in den verschiedenen Kantonen. — In einem zweiten Teil findet man die neuen Erlasse, Gesetze und Verordnungen über das Schulwesen. J. T.

Das französische Bildungswesen in Geschichte und Gegenwart, von Prof. Dr. P. Frieden. — Verlag Ferd. Schöningh, Paderborn, 1927.

Vorliegendes Werk bildet den 14. Band der Handbücherei der Erziehungswissenschaft (herausgegeben von Dr. Fr. Schneider). Sein Verfasser hat als Gymnasialdirektor in Diekirch (Luxemburg) von jeher enge Fühlung mit dem französischen Schulwesen gehabt und vermag daher in objektiver Weise uns mit ihm vertraut zu machen. Und zwar gewährt er uns zuerst einen wertvollen Einblick in das mittelalterliche Bildungswesen in Frankreich, dem die Zeit des Humanismus und der Renaissance folgten, dann die Jesuitenschulen und ihre Gegenströmungen im 17. Jahrhundert, die Zeiten eines J. B. de la Salle, weiter das Zeitalter der Aufklärung und der Revolution mit seinen Nachwirkungen im 19. Jahrhundert. Damit kommt der Verfasser auf das heutige Schulwesen (aller Stufen) zu sprechen und wägt objektiv alles ab, was zu seinen Gunsten, aber auch zu seinen Ungunsten spricht. Das Werk eignet sich vorzüglich zur Fortbildung für unsere Lehrerschaft und für Lehramtskandidaten, da es über die unzureichenden, oft auch einseitigen Darstellungen, die uns ab und zu etwa in Zeitungen begegnen, weit hinausgeht und auf eine möglichst allseitige, wenn auch knappe Orientierung hinzielt. J. T.

Flechtarbeiten, von Heinr. Pralle. — 3. Auflage. — Verlag B. G. Teubner, Leipzig.

Dieses Heft 12 der von Pallat-Hartleben herausgegebenen „Handarbeit für Knaben und Mädchen“ zeigt uns in außerordentlich instruktiver Darstellung, wie aus geeigneten Rohstoffen (Raphiahast, Peddigrohr etc.) eine reiche Menge praktischer Gegenstände hergestellt werden können. Ueber 100 Abbildungen ergänzen den Text, sodaß dadurch den Arbeitsschulen hier ein neues Feld passender Betätigung erschlossen wird. J. T.

Die Tiefen der Seele. Moralphysikologische Studien von Dr. J. Klug. — Verlag Ferd. Schöningh, Paderborn. — Preis geb. M. 8.—

Prof. Ignaz Klug ist ein vielgelesener Schriftsteller auf religiösem und pädagogisch-psychologischem Gebiet. Und sein neues Werk „Die Tiefen der Seele“ setzt seiner rastlosen Arbeit die Krone auf. Es ruft dem Leser zu: „Erkenne dich selbst,

dann wirst du auch andere verstehen lernen.“ Zunächst bespricht der Verfasser „Seelische Schichtungen“, worin er hinweist auf die mannigfaltigen Strukturen und Strukturtypen der Seele; dann behandelt er eingehend die „Dunklen Mächte“ im Menschenleben, erbliche Belastung, erworbene Hemmungen, die Gesamtkonstitution und ihre Bedeutung, Genius und Dämon, Eros und Sexus, macht uns bekannt mit problematischen Naturen, mit den Skeptikern und Autonomien, mit Wahn und Schuld und mit den naturhaften Menschen, und zeigt uns, zum Schlusse den sichern Weg aus dem Labyrinth menschlicher Irrungen und Schicksale zum guten Ziele.

So enthüllt uns Dr. Klug tiefste Geheimnisse der menschlichen Seele, oft in erschreckend ernsten Bildern und mit einer Offenheit, die vom Leser hohen sittlichen Ernst verlangt. „Die Tiefen der Seele“ sind also nicht spannende Romanlektüre, sondern fordern gewissenhafte Prüfung des eigenen Ich. Sie setzen eine bedeutende geistige Reife voraus. — Für Seelenführer und Erzieher der ins Jünglingsalter eintretenden Jugend kann vorliegendes Werk ein Ratgeber von unerseßlichem Werte werden, wenn es in richtiger Weise benützt wird. J. T.

Bilder aus dem Leben und Wirken Don Johannes Boscos. Von Valle-Mehger. — Salesianer-Verlag München 7.

Die in diesem Buche zusammengestellten anschaulichen Schilderungen einzelner Bilder aus dem Leben des großen Jugendapostels bieten ein kurzes abgeschlossenes Lebensbild, einen Ueberblick über seine Tugenden und Werke. Kennern Don Boscos wird das Büchlein, das des Humors nicht entbehrt, eine angenehme Lektüre sein, andere werden ihn durch daselbe lieben und verehren lernen. Man kann nämlich nicht ohne innere Ergriffenheit lesen, wie dieser heiligmäßige Priester und Ordensstifter, dieser glühende Marienverehrer und heldenmütige Jugendapostel fast auf Schritt und Tritt Wunder wirkt und stets Gott und Maria, Hilfe der Christen, alle Ehre und allen Ruhm zuschreibt. Mit dem Grafen Heinrich von Chambord, dem letzten Nachkommen des heiligen Königs Ludwig, möchte man ausrufen: „Er ist ein Heiliger, und ich bin glücklich, von ihm lesen zu können.“ Die vielen und schönen Bilder erhöhen den Wert des durch seinen wirklich billigen Preis für Massenverbreitung geschaffenen Buches. P. J. R.

Redaktionschluss: Samstag.

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz, Präsident: W. Maurer, Kantonschulinspektor, Geismattstr. 9, Luzern. Aktuar: W. Arnold, Seminarprofessor, Zug. Kassier Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postfach VII 1268, Luzern. Postfach der Schriftleitung VII 1268

Krankentasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Desch, Lehrer, Burged-Wonwil (St. Gallen W.) Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W. Postfach IX 521.

Itzstraße 25 Postfach der Hilfskasse R. O. B. R.: VII Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern. Wesemlin Hilfskasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: 2443, Luzern.